

WAS GIBT HALT?

Hilfe in Zeiten der Not und Bedrängnis!

Offenheit und Vertrauen

Zu wem sollen wir gehen in Zeiten der Pandemie? Was hält uns?

Joh 6,60-69... 67 Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? 68 Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.

Es ist ein Ruf der Sehnsucht nach Halt und Geborgenheit gerade auch in Zeiten der Pandemie, in der viele auf sich selbst gestellt sind, wird anhaltend lauter in unserer Seele. Eine Sehnsucht nach Gotteserfahrung, eine Suche nach einem tragenden Grund in unsicheren Zeiten, wenn nichts mehr trägt. Jedoch

Sucht auch der Mensch nach Gott - vielmehr sucht Gott den Menschen

(Juan de la Cruz)

Die maßlose Sehnsucht des Menschen nach Gott ergibt sich aus der Sehnsucht des maßlosen Gottes nach dem Menschen. Diese Gottessehnsucht zeigt sich uns exemplarisch im Gebet des Königs David: „*Gott, du mein Gott, ich suche dich, meine Seele dürstet nach dir, mein Leib verlangt nach dir wie dürres lechzendes Land ohne Wasser*“ (Ps. 63). Dabei gibt es in allen Handlungen Gottes nicht eine einzige, die nicht durch und durch von Erbarmen, Liebe und Güte geprägt wäre.

Die folgenden Gedanken, das Gebet der spanischen Mystikerin TERESA VON AVILA (1515-1582) stellen uns auf den Grund, auf dem wir immer stehen, auch wenn wir IHN oft vergessen. So ruft sie uns in Erinnerung nicht Gott außerhalb zu suchen, sondern in der Tiefe meiner Seele:

Seele, suche dich in MIR,

und, Seele, suche MICH in dir.

Die Liebe hat in meinem Wesen

dich abgebildet treu und klar;

kein Maler lässt so wunderbar,

Seele, deine Züge lesen.

Hat doch die Liebe dich erkoren

als meines Herzens schönste Zier;

bist du verirrt, bist du verloren,

Seele, suche dich in MIR.

*In meines Herzens Tiefe trage
ich dein Porträt, so echt gemalt,
sähest du, wie es vor Leben strahlt.
verstumme jede bange Frage.
Und wenn dein Sehnen mich nicht findet,
dann such nicht dort, und such nicht hier;
gedenk, was dich im Tiefsten bindet,
und, Seele, suche MICH in DIR.*

*Du bist mein Haus und meine Bleibe,
bist meine Heimat für und für;
ich klopfe stets an deiner Tür,
dass dich kein Trachten von mir treibe.
Und meinst du, ich sei fern von hier,
dann ruf MICH, und du wirst erfassen,
dass ich dich keinen Schritt verlassen,
und, Seele, suche MICH in DIR.*

Das stärkte sie, das stärkt uns, sodass Teresa aus ihrer mystischen Erfahrung sagen konnte und uns gleichzeitig tröstet:

*Nada te turbe, nada te espante,
quien a dios tiene nada le falta
Nada te turbe, nada te espante
solo Dios basta*

*Nichts beunruhige dich, nichts beängstige dich,
Gott hält dich, nichts fehlt dir.
Nichts beunruhige dich, nichts erschrecke dich,
Gott allein genügt*

Zum Anhören und Mitsingen (vertont): Taizé <https://youtu.be/go1-BoDD7CI>

Haben sie den Mut, sich neu auf diesen Grund zu stellen und durch die vielen Widerwärtigkeiten dieser Zeit heilsam zu überleben. Es wachse die Furchtlosigkeit in ihnen, sich liebevoll in Gott geborgen zu wissen und zu fühlen. Seien Sie gesegnet inmitten dieser oft unbegreiflichen Welt und segnen Sie Ihre Mitmenschen; lassen sie sie teilnehmen und nehmen sie sie mit auf ihrem Sehnsuchtsweg...

Gottes guter Geist erfülle sie mit Hoffnung und Sehnsucht... Vertrauen sie IHM... Bleiben sie offen für seine Liebe... denn

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit oder Furcht gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. (2Tim 1,7)

Letztlich kann nur Gott unsere Sehnsucht nach Liebe und Wertschätzung dauerhaft stillen und unsere Identität heilen. Denn nur der, der uns gemacht hat, kann uns zuverlässig und glaubhaft die bohrende Frage beantworten, wer wir eigentlich sind! Gott möchte uns aufrichten, uns von Scham und Minderwertigkeit befreien und uns zu Königskindern voller Würde machen. Und trotz einer ungeheuren Enttäuschung an unserer Welt wie wir sie heute erleben, muß unser Drang sie zu lieben, mit allem, was auf ihr sich bewegt und lebt, größer sein. Und "wenn wir dieser Enttäuschung standhalten, ohne zu zweifeln, und ohne uns zu betrügen, dann fangen wir schon an, Gott zu lieben. Wir verlangen nach etwas und wissen nicht was; aber wir sind sicher, es ist etwas, das die Welt nicht geben kann... Wie von selbst fängt er (der Mensch) an, den zu suchen, der allein noch bleibt, wenn alles versinkt, den Einzigen, der ihn immer umgibt und liebt, den Gott der SEHNSUCHT unseres armen Herzens" (Rahner). Die Einheit von Gott und Mensch in der wie die Mystiker sagen *unio mystica (unión con Dios)* besiegt die Entfremdung und Zerstörung des Menschen durch den Menschen. Aus dieser NEUEN ERFAHRUNG heraus kann z.B. ein JUAN DE LA CRUZ singen:

*Míos son los cielos
y mía es la tierra.
Mías son las gentes.
los justos son míos
y míos son los pecadores.
Los ángeles son míos
y la Madre de Dios es mío,
y todas las cosas son mías
y el mismo Dios es mío,
porque Cristo es mío
y toda para mí.*

*Mein sind die Himmel und mein ist die Erde;
mein sind die Völker, die Gerechten sind mein,
und mein sind die Sünder;
die Engel sind mein
und die Mutter Gottes ist mein
und alle Dinge sind mein,
und Gott selbst ist mein und für mich,
denn Christus ist mein und mein Einundalles für mich.
Was ersehnt und suchst du also noch, meine Seele?
Dein ist all dies, und alles ist für dich.*

Zur Vertiefung:

Beten sie Psalm 42 *Sehnsucht nach Gott... Wie ein Hirsch nach frischen Wasser, so lechzt meine Seele nach Dir, mein Gott...*

© Dipl. Theol. Johannes Boldt

Hoffnung und Zuversicht

„Gebt stets Zeugnis von der Hoffnung, die euch trägt“

nach 1 Petrus 3,15

Hoffnung ist mehr als ein Wort

Hoffnung ist Nahrung in Krisenzeiten

Hoffnung bewirkt Veränderung

Hoffnung verändert den Blickwinkel

Hoffnung gibt Zukunft

Hoffnung hat eine Perspektive

Hoffnung bejaht das Leben

Leben aus der Hoffnung, dass da EINER ist, der uns vorangeht.

Was ist meine Hoffnung?